

MÜNCHNER KREIS

Vorstandssitzung am 12.04.2006
(Ergebnisniederschrift)

Anlagen: ATK-Studie (Folienauswahl)
Kurzprotokoll Besprechung MK mit BMBF
Programmentwurf „Wachstumsdynamik der ITK-Märkte in den Weltregionen“
Programmentwurf „Wachstumsimpulse durch mobile Kommunikation“

Am 12.04.2006 fand unter Leitung von Prof. Picot die 99. Vorstandssitzung statt. Es haben teilgenommen Prof. Eberle, Prof. Eberspächer, Herr Kircher, Prof. Lorenz, Prof. Picot, Dr. Salat, Herr Schläffer, Herr Wahl, Herr Wulf und Herr Gehrling. Als Gäste haben teilgenommen Dr. Mahler (Telefónica) und Dr. Zahedani (Microsoft) sowie für TOP 1 von A.T. Kearney die Herren Freyberg und Riehl.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Pro Bono Studie von A.T. Kearney zur Überprüfung der Positionierung und Neuausrichtung des Münchner Kreises; Vorstellung der Untersuchungsergebnisse, Vorschläge, weiteres Vorgehen
2. Protokoll der Vorstandssitzung am 29.11.2005 und Bericht des Vorsitzenden
3. Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte
4. Mitgliedschaftsangelegenheiten
5. Jahresabschluss 2005
6. Verschiedenes

Zu TOP 1: Pro Bono Studie von A.T. Kearney zur Überprüfung der Positionierung und Neuausrichtung des Münchner Kreises; Vorstellung der Untersuchungsergebnisse, Vorschläge, weiteres Vorgehen

Prof. Picot berichtete einleitend, dass

- Dr. Sonnenschein von A.T. Kearney (ATK) das Projekt vorgeschlagen hat und die Bearbeiter die Herren Freyberg und Riehl von ATK sind und heute berichten werden,
- der Vorstand auf seiner Sitzung am 29.11.2005 die Durchführung der Untersuchung beschlossen hat. Die Ziele des Projektes sind die Überprüfung, ggf. Neuausrichtung der strategischen Positionierung, die langfristige Sicherung der finanziellen Ressourcen, die Priorisierung der Ziele (Mission) und die Optimierung der Methoden,
- die Bearbeitung der Untersuchung durch ATK vom Lenkungsausschuss (Prof. Eberspächer (Vorsitzender), Herr Kircher, Prof. Picot, Dr. Salat, Herr Schläffer, Herr Wulf sowie Herr Hoeflmayr und Herr Gehrling und dem Projektteam (Prof. Eberspächer, Prof. Picot, Herr Gehrling) begleitet worden ist,
- bei der heutigen VS die Ergebnisse der durchgeführten Mitgliederbefragung und Interviews sowie die Vorschläge des Gutachters zur Weiterentwicklung des MK vorgetragen werden,
- der Lenkungsausschuss insgesamt drei und das Projektteam insgesamt acht Sitzungen bzw. Telefonkonferenzen durchgeführt haben,
- über das weitere Vorgehen auf der Basis der heutigen Diskussion entschieden werden soll.

Der Bericht „Überprüfung der Positionierung und Neuausrichtung des Münchner Kreises - Projektergebnisse und Implementierungsvorschläge zur Neuausrichtung“ und sein Appendix sind den Vorstandsmitgliedern bereits vor der Sitzung per E-Mail (am 07.04.2006) zugegangen. Bericht und Anhang waren nochmals Tischvorlage. Herr Freyberg (ATK) präsentierte anhand einer Auswahl von Folien aus dem schriftlichen Bericht (Foliennummern 2, 4 - 6, 10 - 12, 16 -

19, 21 - 25, 30, 33 - 35, 45), die Ergebnisse und Vorschläge des Gutachters (Folien-Auswahl ist Anlage).

Die anschließende Diskussion ergab folgende Anregungen und Festlegungen:

Einfluss des MK auf die Entwicklung im ITK und Medien-Bereich

Der MK habe möglicherweise in den letzten Jahren an Einfluss verloren, weil sich die Rahmenbedingungen und teilweise auch die Thematik geändert haben. Das Thema Regulierung habe nicht mehr die große Bedeutung von früher. Die Mitgliederbefragung hat allerdings ergeben, dass die Mehrheit der Mitglieder (68%) der Meinung ist, dass der Einfluss des MK gleich geblieben oder zugenommen hat. Der Einfluss sei immer eher indirekt über die persönlichen Kontakte der Mitglieder ausgeübt worden. Der Einfluss der Politik auf die ITK-Entwicklungen sei geringer geworden. Ein Großteil des politischen Einflusses sei an Europa abgewandert. Die Bundesnetzagentur setze im Wesentlichen Brüsseler Richtlinien um. Man solle deshalb verstärkt in Brüssel wirken.

Think Tank

Der Begriff „Think Tank“ solle nur als interner Arbeitsbegriff verwendet werden, da „echte“ Think Tanks erheblich größere Strukturen erfordern würden. Der Begriff könne aber dazu dienen, die Richtung anzugeben, in welche sich der MK entwickeln solle: verstärkte Erarbeitung eigener „Inhalte“ wie z.B. Stellungnahmen und Handlungsempfehlungen zu Themen der ITK und Medien. Dazu seien Ressourcen notwendig, die im Einzelnen zu konkretisieren seien. Handlungsempfehlungen seien wegen der teilweise kontroversen Meinungen nicht immer möglich und seien nur ergänzend zur Informationsverbreitung zu sehen. Die Forum-Funktion sollte weiterentwickelt werden, es sollte also erst das Bewährte optimiert und erhalten (F 25) und danach die Neuerungen (F24), je nach Möglichkeit, angegangen werden. Die Haupttätigkeit des MK solle die seriöse Aufarbeitung von Themen, die Zusammenstellung von Argumenten für und gegen sowie die qualifizierte Aufklärung und das Aufzeigen kritischer Punkte umfassen. Zu bedenken sei auch, dass die Mitgliederumfrage ergeben habe, dass über 60% der Mitglieder keine Expansion etwa in Richtung Think Tank befürworten.

Kontroverse Diskussionen/Neutralität

Aus der Mitgliederbefragung (Appendix Folie 9, Frage 8) ergibt sich, dass etwa 60% der Mitglieder für kontroversere Diskussionen im MK sind. Dies solle hoch bewertet werden. Plattform solcher Diskussionen könnten besonders die Mitgliederkonferenzen sein, wie sich beispielsweise bei der letzten Mitgliederkonferenz gezeigt habe. Das Ergebnis solcher kontroversen Diskussionen diene als Input für die weiteren Aktivitäten des MK. Die Forderung nach der Neutralität korreliere nicht mit der Forderung nach kontroversen Diskussionen. Die Neutralität sei sogar eine Voraussetzung sowie ein Ergebnis der kontroversen Diskussion. Die Themen müssten allerdings so gewählt und präsentiert werden, dass sie auch zu kontroverser Diskussion anregen. Die Schwierigkeit dabei sei, dass die Referenten oft nicht pointiert genug sprechen und damit keine kontroversen Diskussionen anregen würden. Dies müsse deshalb bei der Auswahl der Referenten besser beachtet werden. Aber auch Sitzungsleiter und Moderatoren sollten verstärkt zur Entfaltung kontroverser, aufklärender Diskussionen beitragen.

Vision/Mission

Vision und Mission seien zu überarbeiten, weil die Formulierungen entscheidend für die Wirkung des MK nach Außen seien. Es sei dazu vermutlich nicht unbedingt eine Satzungsänderung erforderlich. Die Zielsetzung in Richtung Agenda-Setting muss in der Mission deutlich werden. Die Texte müssten zum Ausdruck bringen, dass die zukünftige Entwicklung von ITK und Medien vom MK mitgestaltet werde. Think Tank heiße Vorausdenken um 10-20 Jahre, das müsse in der Vision erkennbar sein. Es müsse dabei auch das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft im MK zum Ausdruck kommen. Die

Neuformulierung soll von einem kleinen Kreis unter Leitung des Vorsitzenden erarbeitet werden.

Struktur des MK

Die Struktur der Mitgliederzusammensetzung des MK solle sich an den Industriesegmenten Telekommunikation, Medien, Software und Hardware orientieren. Entsprechend solle die Entwicklung der Mitgliederzusammensetzung aus Industrie und Dienstleistung erfolgen. Anwender seien als Mitglieder sehr erwünscht. Es wurde eine Zielgruppendifferenzierung für notwendig erachtet. Wer solle den MK kennen? Es sollten ihn alle einschlägig Handelnden kennen, also nicht „Lieschen Müller“. Der Vorstand solle bei der Gewinnung neuer Mitglieder aktiv mitwirken. Der Erfolg hänge aber von den behandelten Themen und der Vision des MK ab. Ein wichtiger Vermarktungsaspekt für den MK sei die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Internationalisierung/Europäisierung

Die Bedeutung einer verstärkten Internationalisierung des MK wurde betont. Explizite Lobbyisten in Brüssel seien allerdings nicht sinnvoll, ebenso wenig in Berlin, da sie den MK zu sehr in die Nähe der Verbände brächten. Türöffner seien nicht erforderlich, weil Mitgliedsunternehmen bei der Kontaktherstellung helfen können. Es solle aber eine möglichst zügige Umsetzung der anderen auf Europa zielenden Vorschläge und Aktivitäten erfolgen. Ähnliche Institute wie den MK gebe es in den USA unter Führung unseres Mitgliedes Prof. Noam, allerdings mit engerem Themenfokus und kleinerem Rahmen, max. 50 Teilnehmer. Dort kämen zu den Veranstaltungen auch keine Führungskräfte. Regulierungsfragen würden von nicht neutralen Gruppen behandelt (CXO-, CIO-Clubs). In der Gesamtsumme bewegen diese Gruppen allerdings sehr viel. In Frankreich gebe es keine dem MK vergleichbare Institution.

Finanzierung/Ressourcen

Zu den Finanzierungsfragen (Folien 30, 33, 34) müsse bedacht werden, dass man erst dann mehr Geld ausgeben könne, wenn es auch eingenommen worden sei. Die Spendeneingänge betragen derzeit 530 TEuro jährlich. Die Jahre 2003/2004 seien finanziell kritisch gewesen. Es habe einen großen Mitgliederschwund gegeben, weil die durch die Mitglieder vertretenen Unternehmen sparen wollten. In den letzten Jahren habe es auch eine hohe Fluktuation bei den Führungskräften des Managements gegeben. Damit sei immer die Gefahr verbunden, dass die Nachfolger keinen Wert mehr auf die Mitgliedschaft im MK legen und austreten würden. In den letzten 3 Jahren seien so 40 Mitglieder und ein Spendenaufkommen von ca. 200 TEuro verloren gegangen. Der Mitgliederstand konnte zwar durch 40 neue Mitglieder des Unternehmenssektors ausgeglichen werden; das habe aber nur zu einem Spendenzugang von 130 TEuro geführt. Die dadurch verursachte Unterdeckung gebe Anlass zur Sorge um die Finanzierung von zusätzlichen Aktivitäten.

Die Mitglieder des Vorstandes seien deshalb aufgerufen, verstärkt bei der Mitgliederwerbung zu helfen. Früher waren die Vorstandsmitglieder in dieser Hinsicht viel stärker aktiv und haben ihre persönlichen Kontakte für die Akquisition von neuen Mitgliedern genutzt. Um die Ausweitung der Aktivitäten finanzieren zu können, sei eine Anlaufphase von 3 - 4 Jahren erforderlich. Die vom Gutachter auf Folie 41 dargestellte Liste zeigt zwar mögliche Unternehmen auf, enthält aber zahlreiche Unternehmen, die früher bereits Mitglieder waren.

Der MK habe kein Vermögen, sondern nur Rücklagen. Diese betragen zur Zeit 430 TEuro, was noch nicht einmal ausreiche, um das vom Vorstand früher vereinbarte Risikopolster in Höhe des Spendenaufkommens eines Jahres zu erfüllen. Hinsichtlich der erzielten Einnahmen aus Tagungsgebühren habe das Zusammenspiel Wissenschaft / Wirtschaft im Verbund mit den gemeinnützigen Zielen des MK seinen Preis: 40% der Teilnehmer würden gar nicht oder nicht den vollen Preis zahlen (überwiegend Journalisten). Das solle - auch wegen der

Gemeinnützigkeit - beibehalten werden. Die nicht zahlenden Teilnehmer würden vom MK gesponsert. Bei 40% nicht zahlenden Teilnehmern müssten die Rücklagen aber mindestens 500 TEuro betragen. Es könnten erst dann neue Projekte finanziert werden, wenn Mittel über diesen Betrag hinaus verfügbar sind.

In der Mitgliederbefragung kam heraus, dass eine Erhöhung der Preise nur für Externe erfolgen sollte. Verschiedene Veranstaltungspreise für Externe und Interne sollen auch nach einem einschlägigen Vorstandsbeschluss von vor 4 Jahren nicht eingeführt werden. Eine Mehreinnahme von 40 TEuro im Jahr durch höhere Gebühren erscheine realisierbar, aber nicht kurzfristig.

Die Ressourcenfrage sei eigentlich die wichtigste Frage. Der Vorschlag zur Einwerbung von Drittmitteln zur Finanzierung (F 35) sei wegen der Konkurrenzsituation zu etablierten großen Forschungsinstituten problematisch und erfordere auch sehr gutes Personal. Ein „echter“ Think Tank müsse gesondert finanziert werden. Eine Drittmittelfinanzierung sei mit großen Unsicherheiten und Volumenschwankungen behaftet. Zu überlegen sei, inwiefern man die Ziele auch mit kleineren, kostengünstigeren Formaten erreichen könne. Eine direkte Finanzierung von FTE von im MK vertretenen Unternehmen sei nicht möglich, denkbar sei allenfalls die Abstellung von Mitarbeitern für bestimmte Projekte.

Weiteres Vorgehen

1.) ATK

Weitere von ATK zu erledigende Schritte wären:

- Überarbeitung der Definition von „Think Tank“,
- Überarbeitung des Finanzplans unter der Annahme „Finanzierung hauptsächlich über Mitgliederzuwachs“,
- Überarbeitung des Umsetzungsplanes gemäß den Finanzierungsmöglichkeiten,
- Analyse der Organisationsstruktur des MK.

Dazu wurde vom Vorstand angeregt, dass als Nullpunkt der Zeitachse der Zeitpunkt des Vorhandenseins der zusätzlichen Finanzmittel gesetzt werden soll. Die existierenden Ressourcen ohne einen weiteren Finanzbedarf und solche, die größere finanzielle Aufwendungen erfordern, müssten getrennt dargestellt werden.

2.) Vorstand

Die nächsten Schritte sollten sein:

- Output-Themen priorisieren,
- Entwicklung der Finanzbasis,
- Analyse, wie belastbar die Organisationsstruktur des MK ist, ohne die Qualität zu vermindern.

Output-Themen priorisieren

Es sollte eine Fokussierung auf Projekte zu bestimmten Themen erfolgen. Möglich erscheinen Projekte unter Vorstandskontrolle, selektiv und in überschaubaren Schritten, es kann sich aber nur um einzelne Projekte handeln, nicht um mehrere. Der Vorstand sollte aus sich einen Ausschuss bilden, der potentielle Themen vorschlägt. Dann könnte auch die Finanzierung geplant und geprüft werden. Dies wäre dann auch Vorarbeit für eine weitere Vorbereitung der Konferenz im Forschungsausschuss.

Als mögliche Projekte wurden bereits genannt:

- Die Überarbeitung der Studie „2014“ des MK

- „Web2.0“
- „RFID“ (Dieses Thema betrifft mehrere Branchen wie Logistik, Handel, Verkehr.)
- „Die Zukunft der Medienpolitik“

Auch verschiedene wissenschaftliche Gesellschaften erarbeiten derartige Stellungnahmen. Die Schmalenbach-Gesellschaft hat z.B. Arbeitskreise, in denen die verschiedenen Themen vorbereitet werden. Sie könnte als Vorbild dienen.

Geeignete Themen sollten in einer deutschen Broschüre veröffentlicht werden. Als Beispiel könnten z.B. die Positionspapiere des VDE dienen. Allerdings ist zur Erstellung solcher Broschüren zusätzlicher fachlicher, organisatorischer und finanzieller Aufwand erforderlich.

Entwicklung der Finanzbasis

Es sollten evtl. auch Nicht-Mitglieder bei interessanten Themen wegen Sponsoring angesprochen werden. Es müssen Möglichkeiten der Delegation geprüft werden. Es muss geprüft werden, ob ein Unternehmen Manpower zur Verfügung stellen kann, über sein Engagement in FA und PA hinaus, z.B. für ein europäisches Symposium - sowohl für die inhaltliche Vorbereitung wie für die organisatorische Durchführung. Die Organisation eines Kongresses z.B. in Brüssel könnte Alcatel übernehmen. Separate Projekte könnten eventuell über eine externe Organisation abgewickelt werden. Die für die Finanzierung erforderlichen Stakeholder sind bekannt, für ihre Akquisition für den MK muss der Vorstand sorgen.

Analyse, wie belastbar die Organisationsstruktur des MK ist, ohne die Qualität zu vermindern. Dazu ist die Analyse der Organisationsstruktur von ATK abzuwarten.

Zu TOP 2: Protokoll der Vorstandssitzung am 29.11.2005 und Bericht des Vorsitzenden

Das Protokoll der Vorstandssitzung am 29.11.2005 wurde festgestellt.

Tagungsbände

Der Tagungsband „The Future of Telecommunications Industries“ (14.04.2005 in Washington) ist am 08.04.2006 im Springer Verlag erschienen und wurde an Mitglieder und Teilnehmer versendet, Herausgeber ist Prof. Picot. Der Tagungsband „Turbulenzen in der TK und Medienindustrie“ (13.-14.07.2005) erscheint am 04.05.2006 im Springer Verlag und wird an die Teilnehmer und Mitglieder verschickt, Herausgeber sind Prof. Picot, Herr Doeblin und Herr Holtel. Zur Dokumentation des 11. Deutsch-Japanischen Symposiums (13.-16.09.2005) wurde eine CD erstellt und an die Teilnehmer und Mitglieder versendet. Der Tagungsband „Suchen und Finden im Internet“ (01.02.2006) soll im Springer Verlag erscheinen, Herausgeber sind Prof. Hess und Herr Doeblin

Sondersitzung des FA zusammen mit dem BMBF

Das BMBF hat den MK um Unterstützung bei den Planungen zur Förderung im IKT-Bereich gebeten, vor allem auch bei der Auswahl von Förderschwerpunkten. Der Planungshorizont beträgt 5 Jahre. Es wurde deshalb am 19.01.2006 eine Sondersitzung des FA zusammen mit Vertretern des BMBF durchgeführt. Dabei wurden von Teilnehmern aus im MK vertretenen Unternehmen dem BMBF Vorschläge vorgetragen und danach diskutiert. Die Ergebnisse sind in einem Kurzprotokoll festgehalten (Anlage). Das BMBF ist an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert. Allerdings wurde der fachlich betroffene Bereich im BMBF umorganisiert, sodass über die Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit noch nicht entschieden wurde.

Suchen und Finden im Internet

Die Fachkonferenz „Suchen und Finden im Internet“ hat am 01.02.2006 im Hotel Hilton City München stattgefunden. Es konnten fast 230 Teilnehmer begrüßt werden. Die Veranstaltung kann als Erfolg gewertet werden.

Triple Play

Am 10.05.2006 findet die Fachkonferenz „Triple Play“ im Hotel ArabellaSheraton Bogenhausen in München statt. Bei dieser eintägigen Veranstaltung sollen die neuen Entwicklungen des „TV Everywhere“ und die damit einhergehenden Veränderungen im Medienmarkt und Nutzerverhalten vorgestellt und diskutiert werden. Die Einladungen wurden am 14.03.2006 verschickt. Bis jetzt haben sich bereits 243 Teilnehmer angemeldet (Stand 21.04.), was eine gute Beteiligung erwarten lässt.

Verbesserung der Pressearbeit

Der MK sollte für seine Mitgliedsunternehmen eine Kontaktadresse für neutrale Informationen zu Veranstaltungsthemen nennen, die an Pressvertreter weitergegeben werden kann. Es wird auch angestrebt, bereits vor der Veranstaltung einen Artikel über das Veranstaltungsthema mit Hinweis auf die Veranstaltung in der Presse unterzubringen. Geeignete Pressekontakte könnten eventuell über die Vorstandsmitglieder vermittelt werden. Eine weitere Verbesserung der Pressewirkung des MK könnte sich über Hintergrundgespräche im kleinen Kreis erreichen lassen.

Nutzung der Internet-Übertragung der Veranstaltungen

In den Unternehmen ist eine Nutzung der Video-Streams von Veranstaltungen weit verbreitet. Eine Verbesserung der Nutzung der Internet-Übertragungen der MK-Veranstaltungen ließe sich möglicherweise durch eine Verlinkung der MK-Homepage mit der Internet-Seite der Unternehmen erreichen.

Zu TOP 3: Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte

Workshop des Forschungsausschusses

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Strategie-Workshop des FA statt. Bei dieser Sitzung sollen auch die Ergebnisse der ATK-Studie zur Neupositionierung des MK präsentiert und diskutiert werden. Der Workshop wird am 3. August 2006 in München stattfinden.

4. Anwenderforum „Outsourcing“ des BITKOM

Es ist geplant, dass der MK sich an der Veranstaltung, die vom 18. - 19.09.2006 in Frankfurt/Main stattfindet, mit 2 - 3 Vorträgen unter dem Logo des MK beteiligt. Für den MK entstehen dadurch keine Kosten. Die Beteiligung ist auch dazu geeignet, die Beziehungen zum BITKOM zu verbessern.

Wachstumsdynamik in den Weltregionen

Im Zusammenhang mit der nächsten Mitgliederversammlung soll am 21.11.2006 die Mitgliederkonferenz „Wachstumsdynamik der ITK-Märkte in den Weltregionen“ stattfinden. Die zentralen Themen dieser Konferenz sind die Entwicklung des ITK-Bereichs in Asien, den USA und Europa, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in diesen Regionen sowie die Stärkung der Rolle Europas und Deutschlands. Zielgruppen sind die Politik und Unternehmensführungen sowie Investoren und Universitäten. Prof. Eberspächer erläuterte das aktuelle Programmkonzept (Anlage). Folgende Anregungen wurden gegeben bzw. Festlegungen getroffen:

- Bei dem Thema Wachstumsdynamik muss die Vision des MK erkennbar werden.

- Die Herren Ganswindt, Schläffer und Henske haben gemeinsam eine Studie durchgeführt, in der die Wachstumsdynamik der ITK-Märkte analysiert wird. Die Ergebnisse könnten bei der Veranstaltung präsentiert werden.
- Zahlen zur Dynamik der Weltmärkte sollten von einem Vertreter der OECD referiert werden.

Zukunft der mobilen Kommunikation (Mobile Services)

Am 22.11.2005 (Folgetag der Mitgliederversammlung 2006) soll die Fachkonferenz „Wachstumsimpulse durch mobile Kommunikation“ in München stattfinden. Ziel der Veranstaltung ist eine Positionsbestimmung der Situation und Perspektiven der mobilen und besonders der multimedialen Dienste. Prof. Eberspächer erläuterte das aktuelle Programmkonzept (Anlage). Folgende Anregungen wurden gegeben bzw. Festlegungen getroffen:

- Bei diesem wichtigen Thema sollte für genug Spannung für eine kontroverse Diskussion gesorgt werden.
- Im Mittelpunkt sollten Geschäftsmodelle und Kundenbedürfnisse stehen.
- Es sollten die vier Mobile Carrier um die Darstellung ihrer nicht konvergierenden Strategien gebeten werden.
- Die Diskussion soll sich mit den verschiedenen Plattformen befassen, nicht mit den Betriebssystemen.
- Am Anfang der Podiumsdiskussion sollte ein kurzes (5 Minuten) Statement mit provokanten Thesen stehen, das vorher den Carriern (Vodafone, T-Mobile, E-Plus, O2) zur Stellungnahme bei der Veranstaltung geschickt werden könnte.
- Bei der Podiumsdiskussion „Mobile Welt - ein Gewinn für alle?“ müssen die gesellschaftlichen Konsequenzen diskutiert werden, insb. auch die Wirkung auf Jugendliche. Dr. Salat könnte dazu einen Medienpädagogen (Herr Aufenanger) als Referent vermitteln.
- Es muss auch eine Nutzendiskussion wie beispielsweise zur Frage „Wer will mit dem Handy fernsehen?“ geführt werden.

Web 2.0

Hierbei geht es um die nächste „Welle“ der interaktiven und verteilten „sozialen“ Internet-Anwendungen rund um Blogging, Wikis, Flickr, Google etc. Das Thema sollte nicht erst 2007, sondern möglichst schon 2006, eventuell im Rahmen einer MK-Veranstaltung auf der SYSTEMS in einem ersten Schritt behandelt werden. In 2 - 3 Vorträgen könnten die Konsequenzen und Chancen für die Medien insbesondere auch die Printmedien dargestellt werden.

12. Deutsch-Japanisches Symposium

Das Symposium wird dieses Mal federführend von Prof. Popescu-Zeletin, Fraunhofer FOKUS (Berlin) und einem Programmausschuss vorbereitet. Veranstaltungsort ist Berlin. Es soll im Anschluss an die CeBIT (15.03. - 21.03.2007) vom 22.03. - 24.03.2007 in Berlin stattfinden, damit möglichst vielen asiatischen Gästen die Teilnahme ermöglicht wird.

Wie geht es weiter im Mediensektor?

Die Fachkonferenz zu diesem Thema ist für das Jahr 2007 geplant. Gegenstand der Veranstaltung sind die technischen Entwicklungen, insbesondere Verschlüsselungsfragen, Regulierungsfragen, Urheberrecht etc. Wegen der großen Bedeutung dieses Themas sollte der MK eine breite Bearbeitung anstreben. Beispielsweise wäre an die Erarbeitung eines Positionspapiers zu denken, in dem zur Vorbereitung und als Grundlage der Konferenz die verschiedenen Standpunkte gesammelt sind. Vielleicht käme auch eine kleinere Vorkonferenz in Frage, bei der ein erstes Programmkonzept erarbeitet werden könnte. Im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Konferenz könnte man auch an die Einrichtung eines „Medienstammtisches des MK“ oder „MK-Medien-Round-Table“ denken. Das Thema sollte bei der nächsten Vorstandssitzung vertieft werden. Dr. Salat wird dazu einige Gedanken zusammenstellen.

Zu TOP 4: MitgliedschaftsangelegenheitenNeue Mitglieder

Der Vorstand beschloss die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:

- Dr. Udo **Helmbrecht**, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Bonn
- Dr. Peter **Zencke**, SAP AG, Walldorf

Prof. Picot berichtete, dass bei den Beitrittsverhandlungen von SAP Wert auf eine aktive Rolle im MK gelegt wurde. Dr. Zencke möchte deshalb in den Vorstand und Prof. Heuser (Forschungschef) in den FA aufgenommen werden. Dies wurde in Aussicht gestellt, wobei allerdings auf die notwendige Wahl durch die Mitgliederversammlung hingewiesen wurde. Der Vorstand ist mit den Kandidaturen einverstanden.

Zu TOP 5: Jahresabschluss 2005

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2005 und der „Bericht zum Jahresabschluss 2005 und zu den Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2006“ waren Tischvorlagen. Wegen Zeitmangel verschob der Vorstand die weitere Behandlung dieses TOP auf die nächste Sitzung.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Die nächsten Vorstandssitzungen finden statt:

- 18. Juli 2006, 17.00 - 20.00 Uhr im Hotel ArabellaSheraton Bogenhausen, München
- 21. November 2006, 13.00 - 15.00 Uhr im Hotel ArabellaSheraton Bogenhausen, München in zeitlichem Zusammenhang mit Mitgliederkonferenz und Mitgliederversammlung 2006.